

Wissenschaftliche Stellungnahme zum 1%-Effekt (Maharishi-Effekt)

Stellungnahme zu der Publikation "International Peace Project in the Middle East" von Orme-Johnson, Alexander, Davies und Larimore, erschienen im Journal of Conflict Resolution, Vol. 32 Nr. 4, Dec. 1988, 776-812, Sage Publications.

Univ. Prof. Dr. Anton Amann

Institut für Soziologie, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät,
Universität Wien, Alserstraße 33, 1080 Wien (30. März 1995)

„Das Motiv dieser Arbeit, wie zahlreicher anderer auch, die sich in ähnlicher Richtung bewegen, ist auf die Herstellung des Friedens in der Welt gerichtet, eine für sich bereits ungeheuer wichtige, zugleich wohl aber auch äußerst schwierige Fragestellung.“

„Der Ausgangspunkt der Überlegungen ist der, daß eine Häufung von Streß im kollektiven Bewußtsein in Gesellschaften die Prädisposition für das Ausbrechen von Kriegen darstellt. Dabei ist dieser Begriff des kollektiven Bewußtseins, der in der Soziologie seit Emile Durkheim eine wesentliche Rolle spielt, so gefaßt, daß er die Gesamtheit des Bewußtseins einer Gruppe darstellt, somit also mehr als die Summe aller einzelnen Bewußtseine der Individuen, die zu dieser Gruppe gehören.“

„Eine äußerst interessante Passage im vorliegenden Artikel stellt jene über "empirical research on collective consciousness" dar. Für diskussionsbedürftig halte ich in diesem Zusammenhang die Verbindung zwischen dem Begriff des kollektiven Bewußtseins und dem Konzept der Quantenfelder, das aus der Physik stammt.“

„Die für soziologische Betrachtungsweisen geradezu aufregende und äußerst interessante Einsicht, die in diesem Artikel abgeleitet wird, ist jene, daß gesellschaftlicher Wandel initiiert werden kann durch bewußt gesetzte Akte und dies aus der Distanz im Wege über ein abstraktes Feld kollektiven Bewußtseins.“

„Die Präsentation der Fragestellungen, der Analyseverfahren der empirischen Daten und der Hypothesebildung sind in diesem Artikel wissenschaftlich zu nennen und entsprechen herkömmlichen Standards der Argumentation.“

„Prinzipiell ist jeder Versuch zu unternehmen, durch den eine Möglichkeit geschaffen werden kann, den unseligen Wirkungen von Gewalt und Krieg bzw. bereits den Ursachen für ihre Entstehung entgegenzuwirken.“